

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^o 30. Donnerstag, den 30. Juli 1829.

Bäcker-Reglement vom 28. Juli 1829.

Den Scheffel des besten Weizens = = = = 4 Thlr. 4 Gr. bis 4 Thlr. 8 Gr.
Den Scheffel Korn = = = = 2 — 20 — bis 3 — — —

nach jetzigem Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung gegeben werden:

Franzbrod

Für drei Pfennige = = = = = 5 Loth.

Semmel

Für drei Pfennige = = = = = 6 Loth.

Kernbrod

Für drei Pfennige = = = = = 12 Loth.

Für einen Groschen = = = = = 1 Pfund 17 Loth.

Für zwei dergleichen = = = = = 3 Pfund 2 Loth.

An gutem reinen Roggen-Brode liefern die Stadt-Bäcker:

Für zwei Groschen = = = = = 3 Pfund 2 Loth.

Für vier dergleichen = = = = = 6 Pfund 6 Loth.

Für sechs dergleichen = = = = = 9 Pfund 12 Loth.

Für acht dergleichen = = = = = 12 Pfund 22 Loth.

Die Dorfbäcker

Für zwei Groschen = = = = = 3 Pfund 2 Loth.

Für vier dergleichen = = = = = 6 Pfund 6 Loth.

Für sechs dergleichen = = = = = 9 Pfund 12 Loth.

Für acht dergleichen = = = = = 12 Pfund 22 Loth.

(L.S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Leipziger Literatur.

Memorien des Staatsministers von Bourlenné über Napoleon, das Direktorium, das Consulat, das Kaiserreich und die Restauration.

1. Th. VI. 194 S. excl. 44 S. vollst. Attenstücke; 2. Th. 249 S. Leipzig bei P. G. Kummer 1829.

Die Franzosen leben in einem Memorienreiche. Jeder, der als General oder Mi-

nister, als Freund oder Feind der Revolution, eine Rolle spielte, hat Memoiren bei seinen Lebzeiten herausgegeben, oder sie doch geschrieben, damit sie nach seinem Tode an den Tag kommen sollen. Viele dieser Memoiren sind offenbar in der Absicht gearbeitet, sich im günstigsten Lichte darzustellen; es lag ihren Verfasser, das eigene Ich, nicht aber die Geschichte am Herzen. Viele aber haben auch allerdings unverkennbaren Werth, und die Nachwelt verdankt ihnen den Prüstlein, woran sie die widersprechendsten Nachrichten halten kann, welche die Leidenschaft und der Parteigeist verbreitete, die klarsten Thatsachen zu entstellen. Zu solchen wahrhaft schätzenswerthen Memoiren gehören die des wackern Bourrienne, die für uns ein doppeltes und dreifaches Interesse haben. Bourrienne ist unser halber Landsmann. Er hat in Leipzig sich zu seiner Laufbahn gebildet, er hat eine von Leipzigs Töchtern als Gattin heim und eine glückliche Ehe mit ihr geführt; es giebt noch Manche, die alle Tage der frohen mit ihm verlebten Stunden gedenken. Insofern nimmt die Persönlichkeit des Schriftstellers unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Allein auch davon abgesehen, setzten ihn die vertrauten Verhältnisse, in welchen er mit Napoleon war, wie dieser als General, Consul und Kaiser seine Rolle spielte, in jeder Art in den Stand, Vieles zu berichtigen, was Andere offenbar erdichtet, verdreht, oder nicht recht verstanden hatten. Hierzu kam, daß Niemand besser geeignet seyn kann, Napoleons Geistesentwürfe und Sinnesart psychologisch zu entwickeln, als gerade Bourrienne, der sein Mitschüler und, was noch mehr sagen will, sein vertrauter Mitschüler und Jugendfreund war. Er konnte daher besser, als irgend Einer, die Pläne und Begebenheiten verfolgen, welche „in dem Kopfe des vollent-

detesten Mannes, den die Natur jemals hervorgebracht hat, entstanden und reiften und von ihm ausgeführt wurden.“ Es wird noch lange Zeit vergehen, ehe alle die großen Ereignisse, die theils Napoleon zu dem machten, was er ward, theils aber auch von ihm ins Daseyn gerufen wurden, vollkommen ins gehörige Licht gestellt werden. Fast müssen die Leidenschaften alle verstummen und die Stimmen derer gesammelt werden, welche ihm in den verschiedenen Epochen seiner Lebzeit nahe standen. Die des Bourrienne wird aus den von uns angegebenen Gründen eine der bedeutendsten seyn. Bourrienne ging an die Ausarbeitung seiner Memoiren mit dem Vorsatze, die Wahrheit zu sagen; zu gestehen, was er nicht weiß, zu berichtigen, was er besser weiß. Er will nicht einmal gern Dinge erwähnen, die er nicht selbst sah und hörte und nicht durch Dokumente beglaubigen kann. Schon in diesen zwei ersten Bändchen sehen wir, daß diese Versicherungen nicht leere Redensarten sind. Er theilt aus Napoleons Jugendjahren so manche Züge mit, die hundertmal erzählt, d. h. aber hundertmal entstellt worden sind. Hat man doch die Leidenschaft, die Wuth, gegen den gefallenen Helden so weit getrieben, daß man ihn sogar beschuldigte, er habe sich den 15. August 1769 als Geburtstag erst als Consul durch eine Lüge angeeignet. Das Conversationslexicon hat dieses Märchen noch in der 5. Auflage 1820 aufgenommen. Wie Vieles ist nicht von dem Garten gefabelt worden, in welchem sich der junge Napoleon gegen seine Kameraden verschanzte. Von allen solchen Dingen und vielen andern Erdichtungen konnte Niemand bessere Nachrichten geben, als Bourrienne, der des damals unbedachteten Jünglings Schulfreund war. Bourriennes Memoiren sind gerade durch diese Berichtigungen, welche einander

auf dem Fuße folgen, dem Freunde der Geschichte vornehmlich wichtig. So erzählt man sich immerfort, daß Napoleon einmal dem Sultan seine Dienste angeboten habe, und auch W. Scott hat das Märchen in seinen Roman aufgenommen, den er Geschichte des Leben Napoleons nennt. Es ist kein wahres Wort daran. Dem Direktorium legte er einen Plan vor, die türkische Regierung durch eine Handvoll tüchtiger Artillerieoffiziere zu unterstützen, welche er selbst hinhbringen wolle, um dann die Festungen der Türken gegen Rußland umzubauen, und neue anzulegen. Das Direktorium ließ jedoch seine Eingabe unbeantwortet. Dergleichen Verichtigungen, die mit vielen pikanten neuen, unbekanntem Details wechseln, könnten wir noch viele ausheben, wenn es sonst unser beschränkter Raum verstattete. Wir führen aber nur eines noch an, einen Ausspruch Napoleons. Er dient den Memoiren als Motto: „Nun, Bourrienne, auch Sie werden unsterblich seyn!“ — „Und weshalb, General?“ — „Sind Sie nicht mein Secretair?“ — „Nennen Sie mir den des Alexanders!“ — Hätte der Secretair Alexanders solche Denkwürdigkeiten hinterlassen, wie wir sie von Napoleon aus Bourrienne's Feder haben, so würde man ihn allerdings heute noch nennen können. Bourrienne's Name wird sicher nicht vergessen werden, so lange Napoleon im Munde eines Menschen ist. — Das Ganze erscheint in 8 Theilen. Der 3te und 4te Theil verläßt in einigen Tagen die Presse. Druck und Papier und Uebersetzung ist ausgezeichnet gut.

Die Kriegszucht des Aurelians.

So weit ist die Kriegszucht wohl nie gegangen, wie unter dem römischen Kaiser Aurelian. Wer im Quartiere mit der Frau seines Wirthes betroffen wurde, hatte das Schicksal, an zwei herabgebeugte Bäume gebunden, und wenn sie nun emporflogen, mitten von einander zerrissen zu werden. Johannes der Täufer sprach zu den Kriegsknechten, die ihn fragten, was sie thun sollten, „thut Niemand Gewalt noch Unrecht und lasset Euch begnügen mit Eurem Solde,“ oder wie es Schillers Capuziner aus der Vulgata gab:

Neminem concutatis,
Neque calumniam faciatis,
Contenti estote —
Stipendiis vestris!

Wie viel genauer ins Einzelne ging Aurelian ein. „Es darf,“ schrieb er, laut Vopiscus VII. Cap. an einen seiner Lieutenanten, „Keiner ein fremdes Huhn wegnehmen oder ein Schaaf anrühren; Keiner darf eine Traube pflücken, oder eine Saat zertreten; Niemand darf Del, Salz oder Holz verlangen; Jeder muß mit seinem Commisbrote (annona) zufrieden seyn!“ Damit der Befehl aber pünktlich vollzogen wurde, war der Unterbefehlshaber für jedes Vergehen mit seinem Kopfe verantwortlich. „Wenn du Tribun seyn willst,“ heißt es darin, „ja wenn du nur das Leben behalten willst, so zügle den Soldaten!“ Da war der Tilly ein anderer Mann;

Dem eignen Körper war er streng,
Dem Soldaten ließ er Vieles passiren,
Und gieng nur nicht aus seiner Kassen;
War sein Spruch: Leben und Leben Kassen!

Redakteur und Verleger D. A. B. S.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Die in jetzt statt findender Auction befindlichen Tapeten werden morgen, den 31. Juli früh, vorkommen.

Bekanntmachung. Sonnabend, den 1. Aug., halte ich ein Concert von Horn-Musik, im Walde, mit Illumination, wozu ich alle meine werthesten Söhner, Freunde, Bekannte und Musikfreunde ganz ergebenst einlade.
J. G. Dießschold, Wirth in Connewitz.

Literarische Anzeige. Im Industrie-Comptoir in Leipzig (Peterstraße Nr. 112), so wie in allen Buch- und Kunsthandlungen, sind folgende interessante Kunstblätter zu haben:

Napoleon in sieben verschiedenen Lebensepochen mit seiner Familie und seinen Generälen. Ein großes lithographirtes Tableau, 29 Zoll hoch, 37 Zoll breit, auf groß Colomb. schwarz à 2 Thlr. Dasselbe colorirt 3 Thlr.

Die sechs Präsidenten der vereinigten Staaten Nordamerika's. Ein schönes lithographirtes Tableau in Royalsformat, auf Schweizer-Wellin 1 Thlr.

Zur Erinnerung an eine merkwürdige Zeit. (Ein schönes lithographirtes Tableau.) Mit der Unterschrift: „Alexander der Große und Julius Cäsar nehmen jenseits den sieggekrönten Helden (Napoleon) des neunzehnten Jahrhunderts auf.“ gr. Fol. schwarz 12 Gr., color. 1 Thlr.

(Die 3 Tableaux sind als schöne Zimmerverzierung passend.)

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Handbuch des Landwirthschaftsrechts der Königl. Preuß. Staaten,

oder systematische Zusammenstellung der über den Ackerbau im größern Umfange, so wie über die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse gegenwärtig bestehenden Rechte und Verbindlichkeiten. Von D. Ernst Moritz Schilling. 8. Preis 2 Thlr.
Leipzig, im Juli 1829. A. Festsche Verlagsbuchhandlung.

Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hält ihre Sitzung morgen, den 31. Juli, in ihrem Locale (Mittelgebäude des Paulinum), und ladet dazu ihre Mitglieder, so wie alle Freunde der Gewerbe ein.
Das Direktorium.

Anzeige. Zur 2ten Klasse 36ster Weimarer Lotterie, welche kommenden Montag, den 3. August 1829, gezogen wird, empfiehlt noch Kaufloose, ganze für 2 Thlr. 4 Gr., halbe für 1 Thlr. 2 Gr., Viertel für 13 Gr.

Paul Christian Plendner,

an der Ecke des Marktes und Barfußgäßchens, unter D. Eckold's Hause Nr. 175.

Anzeige. Probate Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Fliegen, Ratten, Mäuse, Motten, Ameisen, Kellerschaben, Flöhe und Läuse sind sofort zu haben; wobei im Kitten, deutscher und englischer Sonn- und Regenschirm-Verbesserung u. a. m. mich empfehle.

Fr. Maul, Burgstraße Nr. 138, links parterre.

Anzeige. Das sicherste Mittel gegen Motten verkaufen wir das Glas für 2 und 4 Gr.
L. Mittler & Comp., Nr. 1187.

Wohnungs- und Werkstelle-Beränderung. Meinen geehrtesten Kunden und Freunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich von heute an nicht mehr in dem frühern Locale, sondern rechts hinter dem großen Mittelgebäude, auf dem Trockenplatze in Herrn Reichels Garten, wohne.
Johann Heinrich Rothe, Tischler-Meister.

Empfehlung. Eine neue Auswahl von billigen Kattunen und Singhams; alle Farben

in Marcelline, Gros de Naples, Gros de Berlin, Satin türc, Royal, und neuen seidenen Zeu-
gen zu Kleidern; neue Umschlagetücher, Shawls und kleine Tücher empfiehlt zu billigen Preisen
J. H. Meyer.

Verkauft wird ein sehr gut gehaltenes Billard nebst Zubehör. Zu erfragen im Preußergäß-
chen Nr. 27 parterre.

Verkauf. Ein ganz moderner, sehr wenig gebrauchter Ofen, eingerichtet, ein sehr großes
Zimmer, mit Sparsamkeit zu heizen, ist wegen Veränderung des Logis in Nr. 1246, im Hinter-
gebäude, billig zu verkaufen, desgleichen ein großer moderner Toilette-Spiegel, auf Gestell, mit
Leuchtern von dem feinsten Glase.

Verkauf. Durch zeither ungünstige Witterung blieb mein Lager in Westen-
und Beinleiderzeugen bis jetzt noch immer sehr stark fortirt; um damit nun so viel
wie möglich zu räumen, verkaufe ich von heute an sämtliche Artikel dieser Art be-
deutend wohlfeiler, wie zeither.
Julius Wunder.

Hausverkauf. Ein in der Nähe des Neuen Neumarkts gelegenes Haus, welches nach
allem Abzug 490 Thlr. Einkünfte hat, soll für 7000 Thlr. circa verkauft werden durch
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Verkauf. Destillirtes Rindermark (sogenanntes Klauenfett) ist zu verkaufen bei
Franz Schramm,
im weißen Engel, auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1181.

Verkauf. Ich empfang eine Partie feinsten Surinam-Caffee, und verkaufe das Pfund
davon mit 6 Gr.; zugleich empfehle ich mehrere delicat schmeckende Sorten Caffee, das Pfund
mit 5 Gr., 4½ Gr., 4 bis 3 Gr., im Ganzen notire ich solche noch billiger. Feinsten Patent-
Zucker in Brodten das Pfund mit 4½ Gr., bei
Ferdinand Harleben, Petersstraße Nr. 30.

Verkauf. Feine couleurte und gestreifte haumwollene Halbstrümpfe für Herren,
glatte und durchbrochene weisse für Damen, sind wieder in schöner Auswahl angekom-
men bei
Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 10.

Wagen-Verkauf. Eine ganz moderne vierfüßige Chaise, mit Koffer und Laternen, ste-
het billig zu verkaufen bei Herrn Lackirer Würz, an der Wasserkunst.

Wagen-Verkauf. Ein ganz bedeckter einspänniger Reise-Stuhlwagen, sehr bequem
für einen Handlungsdiener, und eine kleine Trostke, stehen billig zu verkaufen in der Stadt
Wien alhier.

J a m a i c a - R u m,

in Gebinden und Flaschen, verkauft zu den billigsten Preisen

Friedr. Heinr. Reißner jun., Neuer Kirchhof Nr. 299.

E. Gustav Gehe, im Thomaskäßchen, Gewölbe Nr. 107,
empfehl eine große Auswahl von den neuen beliebten Wiener Porcellan-Köpfen, welche
den meerschäumenen täuschend nachgebildet sind, nebst mehreren andern neuen Arten, in den geschmack-
vollsten Dessen's bestens.

Zu verkaufen sind billig mehrere gut gepolsterte Sopha's und Stühle in der Reichs-
straße Nr. 398, bei
E. G. Müller.

Zu verkaufen sind zwei stählerne Lahnwalzen für 6 Thlr., und ein gutes einspänniges Pferdegeschirr für 11 Thlr., auf dem Leihhause während den Expeditionsstunden, bei dem Taxator Dessy.

Vortheilhaftes Anerbieten. Eine Caffee- und Speisewirthschaft kann zu Michaeli d. J. an einen soliden Mann übergeben werden. Das Nähere ertheilt die Expedition d. Bl.

Gesuch. Eine geschickte Köchin wird zu Michaeli in Dier? gesucht; Näheres ertheilt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Logis in der Mitte der Stadt, bestehend aus 2 oder 3 Stuben nebst Zubehör, Preußergäßchen Nr. 27, parterre.

Dienst-Gesuche. Einige in der Kochkunst erfahrene, und mit guten Zeugnissen versehene geschickte Köchinnen, wie auch einige Laden- und Jungemädchen, suchen zu kommende Michaeli d. J. ein Unterkommen, worüber das Nähere ertheilt wird auf dem Brühl Nr. 473, 2te Etage, und zwar des Vormittags von 9 — 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Gesuch. Eltern von 4 Kindern, Mädchen 5 bis 12 Jahr alt, 12 Stunden von Leipzig, auf einem Rittergute wohnend, suchen eine weibliche Person, mehr bejahrt, als Erzieherin, und fordern diejenigen Subjecte, die sich dazu melden wollen, auf, die Älteste ihrer Kenntnisse, wie auch ihres sittlichen Wohlverhaltens, wogegen ihnen die freundlichste Behandlung und guter Gehalt gesichert wird, an die Tuchhandlung des Herrn Carl Zürn, Petersstraße in Leipzig, franco einzureichen.

Logis-Gesuch. Ein Herr von der Handlung sucht zu Michaeli eine meublirte Stube mit Schlafzimmer von 50 bis 55 Thlr. Miethzins in angenehmer Lage der Stadt zu miethen. Die Herren Hartwig und Freitag haben die Güte, schriftliche Anzeigen in Empfang zu nehmen.

Zu miethen gesucht wird auf dem Alten Neumarkte, in der Nähe der neuen Pforte, ein Local, für ein offenes Waarengeschäft passend, bestehend in Gewölbe, Schreibstube, Niederlage, Boden, Keller, und wo möglich auch Logis, zu Michaeli oder Weihnachten dieses Jahres. Dießfalsige Anzeigen, mit R. bezeichnet, hat die Expedition dieses Blattes die Güte anzunehmen, und die Weiterbeförderung gefälligst zu besorgen.

Vermietzung. In einem Hause der Ranstädter Vorstadt sind einige Familien-Bohnungen sofort zu vermietzen durch
Adv. Beuthner, im großen Joachimsthale, 2 Treppen, wohnhaft.

Vermietzung. Die geräumige und bequeme 2te Etage, vorn heraus, im Winklerschen Hause Nr. 415, in der Catharinenstraße, ist von Michaeli d. J. an billig zu vermietzen, und sollen die nothwendigen Reparaturen und Veränderungen im Logis auf Kosten der Vermiether geschehen. Nachricht hierüber ertheilt
D. Eduard Friederici sen.

Vermietzung. An ledige Herren von der Handlung oder Expedition sind ohne Meubles eine freundliche Stube vorn heraus und eine nach dem Hofe, beide in einem Verschuß, auch noch ein Stübchen hinten hinaus, nebst Holzraum, in der Grimma'schen Gasse Nr. 10, 2 Treppen hoch, zu vermietzen, und 1 Treppe hoch das Nähere zu erfahren.

Vermietzung. Ein Parterre-Local, für einen Schlosser oder sonstigen Feuer-Arbeiter gut passend, ingleichen einige kleine Logis in einem Hause in der Petersvorstadt, ferner ein Gewölbe in der Nähe des Marktes, sind zu vermietzen durch Wilhelm Stöckel, Brühl Nr. 476, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein freundliches Familien-Logis von 3 Stuben nebst Zubehör, vorne heraus 1 Treppe hoch, auf der Gerbergasse Nr. 1157, ist zu Michaeli zu vermietthen, und daselbst 2 Treppen vorne heraus zu erfragen.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 702, neben der Heuwaage, ist die 3te Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zu Michaeli zu vermietthen. Nähere Auskunft parterre.

Vermiethung. Einige hübsche Wohnungen von 32 bis 52 Thlr. habe ich an solide und stille Familien zu vermietthen in Auftrag erhalten.

Krause, Hausmann in Nr. 1252.

Vermiethung. Eine Erkerstube mit Stubenkammer und eine Stube mit Alkoven, zwei Treppen hoch, sind künftige Michaeli, einzeln oder zusammen, an ledige Herren zu vermietthen. Das Nähere erfährt man auf dem Alten Neumarkte Nr. 618, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Auf der Windmühlengasse Nr. 859 ist eine Parterre-Wohnung vorne heraus, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzkammer, nebst Stallung für 2 — 3 Pferde, von Michaeli an zu vermietthen. Zu erfragen ebendasselbst im Gartengebäude 3 Treppen.

Vermiethung. In einer der schönsten Lagen, nahe am Markte, ist eine erste Erkeretage an ledige Herren oder zu einem Comptoir durch L. W. Fischer, am Fleischerplaz, sofort zu vermietthen.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis ist zu Michaeli im Kupfergäßchen Nr. 665 zu vermietthen.

Vermiethung. Eine schöne große Stube nebst Alkoven, eine Treppe hoch, vorn heraus, auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 275, ist an einen oder zwei ledige Herren billig zu vermietthen, und zu Michaeli zu beziehen.

Zu vermietthen sind zu Michaeli zwei Familienlogis, im Stadtpfeisergäßchen, unweit der neuen Pforte, Nr. 651.

Zu vermietthen ist in Nr. 1163 auf der Gerbergasse, im Hofe, eine Treppe hoch, ein kleines Familien-Logis, und könnte im nöthigen Fall auch gleich bezogen werden.

Reisegelegenheit nach Braunschweig. Den 1. August geht eine Chaise dahin, wo noch einige Plätze zu billigen Preisen offen sind. Zu erfragen beim Gastgeber Herbert, im weißen Schwane.

Reisegelegenheit nach Carlsbad und Eger in Chaisen, welche zwischen dem 31. Juli und 2. August abgehen, ist zu erfragen bei
Bieger, Neuer Kirchhof Nr. 295.

Einladung. Zum Concert, morgen, den 31. Juli, wobei ich die Ehre habe, mit Schweinsknöchelchen und neuem Sauerkraute aufzuwarten, ladet seine Gönner und Freunde höflichst ein, und bittet um gütigen Besuch
J. G. Heinicke,
im Garten des Herrn Reichel, rechts hinter dem großen Mittelgebäude.

Ergebenste Einladung. Zum Bogelschießen, Sonntag, den 2ten August d. J., ladet seine Freunde und Gönner höflichst ein, und bittet um zahlreichen Besuch
Carl Christoph Müller, Gastwirth in Döllitz.

Gefunden wurde den 28sten Juli bei der grünen Schenke eine Kutschschraube, mit Argentan belegt. Der rechtmäßige Eigenthümer melde sich deshalb Grimma'sche Gasse Nr. 5, im Hofe, 2 Treppen hoch.

Verloren wurde am Sonntag, den 26ten Juli, von Schleußig bis an das Petersthor ein Armband von schwarzem Sammet mit Bronze-Schloß; der redliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl., woselbst das andere zur Ansicht bereit liegt, abzugeben.

Verloren wurde den 29. d. M. ein gestickter Kragen und ein Schnupstuch mit gestickten Ecken, auf dem Wege von der Neugasse, Grimma'sche Gasse, über den Markt, durch das Barsfußgäßchen bis an die Barsfußmühle; den Schaden muß ein armes Dienstmädchen ersetzen, darum wird der Finder dringend ersucht, diese Gegenstände gegen eine Belohnung auf der Neugasse Nr. 1198 abzugeben.

Verlaurner Hund. Am 27. d. M. ist ein junger schwarzer Jagdhund entlaufen; er hat eine weiße Brust, zwei weiße Vorderklauen, und hört auf den Namen Pluto; wer denselben in Nr. 287, im Gewölbe, abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung, nebst Erstattung der Futterkosten.

Zwei Thaler Belohnung.

Eine kleine, ganz flache Perlmutterdose mit silbernem Charnier, in der Westentasche zu tragen, ist in der Umgebung der Stadt in diesen Tagen verloren worden. Der Finder erhält bei Zurückbringung im Keller, am Eingang der Hainstraße Nr. 194, obige Belohnung.

Immer heilig, unvergeßlich blieb das Hehre,
Und im Segen mir, was Weisheit gab,
Löschte auch die Zeit am Lebens-Stab
Jede lichte Colorirung ab,
Nur einzig marst, und ewig bleibst Du, Die ich ehre.

J. . . . s.

Thorzettel vom 29. Juli.

Grimma'sches Thor.		Vormittag.	
	U.		
		Die Landsberger Post	8
		Hrn. Grafen v. Stolberg, im Hotel de Prusse	11
		Hr. General v. Pale, v. Berlin, im Hot. de Prusse	11
		Nachmittag.	
		Auf der Berliner Silpost: Hr. Pfefferkorn, aus	
		Potsdam, in Nr. 530, Hr. Brucholli, a. Moskau,	
		u. Hr. Brückner, v. Berlin, pass. durch	2
		Ranstädter Thor. U.	
		Gestern Abend.	
		Hr. Revierförster Grumbach, v. Großosterhausen, bei	
		D. Großmann	4
		Die Jena'sche fahrende Post	6
		Hr. Kfm. Schunck, v. Manchester, bei Kfm. Schunck	8
		Hr. Staatsrath v. Panzner, a. Petersburg, von	
		Jena, im Hotel de Saxe	10
		Hr. Hofgerichts-Procurator von der Rahmer, v.	
		Wiesbaden, im Hotel de Saxe	10
		Vormittag.	
		Hr. Maj. v. Tannenhof, in R. S. D., v. Pegau, p. d.	11
		Nachmittag.	
		Hr. Ober-Hof-Ser.-Rath D. Blümner, von hier, v.	
		Merseburg zurück	1
		Petersthor. U.	
		Gestern Abend.	
		Hr. Graf v. Zedtwig, v. Uch, pass. durch	6
		Die Coburger fahrende Post.	7

Grimma'sches Thor.	
	U.
	Gestern Abend.
Hr. Graf Zamoycki, v. Warschau, pass. durch	6
Hr. v. Strombeck, a. Halberstadt, v. Dresden, in	
St. Berlin	6
Hr. Kfm. Kuhnt, v. Dahme, in Nr. 292	10
Vormittag.	
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Hr. Kfm. From-	
melt, v. Sdelitz, im Kranich	5
Die Dresdner reitende Post	7
Hr. Optm. Eggert, außer Dftn., v. Rothenburg,	
pass. durch	9
Hrn. Kfl. Wagner, a. Hamburg, u. Böhmel, aus	
Prag, v. Dresden, pass. durch	10
Hrn. Geisl. Cartwright u. Reichard, a. London, v.	
Dresden, pass. durch	11
Nachmittag.	
Hr. Lehmann, Mission., v. Herrnhut, pass. durch	1
Hr. Prof. Heusbe, a. Utrecht, v. Dresden, im Hotel	
de Saxe	2

Halle'sches Thor.	
	U.
	Gestern Abend.
Auf der Braunschweiger Silpost: Hr. Professor Klo-	
pfer u. Sohn, v. Braunschweig, pass. durch, Mad.	
Sergel, v. Nordhausen, beim Musiklehrer Pöhley	2
Hr. Particul. Pinkerton, v. London, im Hot. de Russie	8
Hr. Commerzien-Rath Haupt, a. Mecklenburg, im	
Hotel de Bav.	8